

# 1978 Das Fest

## Der Hofstaat

König: Hans-Werner Deppe | Königin: Ursula Soethe

Ehrendame: Christel Vothknecht

Kronprinz: Heinrich Möller | Zepterprinz: Karl-Heinz Willeke | Apfelprinz: Hans-Peter Potthast

Kronprinzessin: Gerda Möller | Zepterprinzessin: Karin Hartmann | Apfelprinzessin: Dorothea Schmidt

Edelknaben: Jörg Soethe, Marco Möller

Hofherren und Hofdamen: Manfred Volmer und Karin Schmidt, Witold Mikolajczak und Marianne Mikolajczak, Heinrich Schmidt und Renate Bee, Bernhard Tigges und Monika Tigges



Auf dem Foto von links: Dorothea Schmidt, Hans-Peter Potthast, Gerda und Heinrich Möller, Monika und Bernhard Tigges, Renate Bee, Heinrich Schmidt, König Hans-Werner Deppe, Königin Ursula Soethe, Ehrendame Christel Vothknecht, Dieter Vothknecht, Marianne und Witold Mikolajczak, Karin Schmidt, Manfred Volmer, Karin Hartmann, Karl-Heinz Willeke, Margret Deppe und Karl-Hans Soethe sowie vorn Edelknabe Jörg Soethe und Edelknabe Marco Möller.



# Historischer Augenblick im Dauerregen

**H**istorischer Augenblick am 8. Juli 1978: Zum ersten Mal in der Geschichte wird das Königsschießen am Samstag durchgeführt. Der heftige Dauerregen lässt die Platzmajore Leo Karenfeld und Heinrich Schnelle handeln: Sie stellen über den Schießplatz ein Zelt auf. So wird das Pulver im Gewehr nicht nass.

Doch das alles stört Hans Werner Deppe gar nicht. Genau um 19.32 Uhr setzt der Klumpsack-Schütze den entscheidenden Schuss, lässt seinem Rivalen Willi Lücke (West-Kompanie) keine Chance und wird neuer König des Bürgerschützenvereins. Für Deppe, der Ursula Soethe zu seiner Königin wählt, ist der Volltreffer noch aus einem anderen Grund eine runde Sache: Vor genau 50 Jahren hat sein Großvater Johannes Deppe die Schützen als Regent geführt.

Der Kompanie-Kollege des Königs Heinrich Möller hat sich zuvor die Krone gesichert. Der neue Prinz trifft um 17.38 Uhr. Karl-Heinz Willeke (Arminius-Kompanie) wird um 18.05 Uhr Apfelprinz. Hans-Peter Potthast von der West-Kompanie beendet um 18.53 Uhr das Prinzenschießen und schießt das Zepter ab.

Auch der Schützenfestsamstag wird verändert. Entgegen alter Tradition wird der bisher übliche Kommersabend abgeschafft, stattdessen findet erstmals ein großer Festball statt. Deshalb trifft das gesamte Bataillon bereits um 18 Uhr auf dem Rathausplatz ein. Mit im Gefolge sind das strahlende Königspaar Hans-Werner Deppe und Ursula Soethe sowie der gesamte Hofstaat. Mit dem Großen Zapfenstreich, gespielt vom Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, endet der Abend am Rathaus. Das Bataillon marschiert danach zum Schützenhaus.

Traditionsgemäß wird zuvor aber das Königspaar Hans Werner Deppe



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1978: Hans-Werner Deppe und Ursula Soethe.

und Ursula Soethe von Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei und Bürgermeister Josef Antpöhler im Rathaus empfangen. Kohlbrei weist in seiner Ansprache darauf hin, dass es fast auf den Tag genau 50 Jahre her sei, dass der Großvater der Majestät Johannes Deppe den Königsschuss abgegeben habe. Der Verwaltungschef dankt dem Königspaar für sein Engagement und sagt: »Sie haben ihre Regentschaft ange

# 1978 Das Fest



Empfang im Rathaus (von links): Ehrendame Christel Vothknecht, Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei (1969 bis 1992), Jubelkönig Paul Schröder (1953), Kurdirektor Dr. Günther Lincke (1962 bis 1979), Königin Ursula Soethe, König Hans-Werner Deppe und Bürgermeister Josef Antpöhler (1971 bis 1984).

treten, um heimatliches Brauchtum zu pflegen und weiterzugeben an diejenigen, denen Tradition noch etwas bedeutet. Ich hoffe, dass sie diese Würde nicht als Bürde empfinden werden.« Zur steten Erinnerung an den heutigen Tag überreicht Kohlbrei dem König ein Bild von der Verleihung der Stadtrechte.

Besonders willkommen geheißen wird aber einer, der vor 25 Jahren die Königswürde errungen hat: Paul Schröder. Der Ehrenhauptmann der Klumpsack-Kompanie erhält als Erinnerung an sein Jubiläum von Kohlbrei ebenfalls ein Bild von der Verleihung der Stadtrechte. »Mir wird wohl niemand verübeln, wenn ich feststelle, dass Paul Schröder, insbesondere der jungen Generation, stets gezeigt hat, wie man echten Schützen- und Bürgergeist praktiziert«, sagt Kohlbrei. Oberst Franz-Josef Wille weist in seiner Ansprache auf die reiche Tradition der Schützenvereine hin. »Das in den Vereinen gepflegte Brauchtum passt sich dem heutigen Zeitgeschehen an. Bereits vor vier Jahrhunderten sind Schützenfeste gefeiert worden und noch heute gilt: Wo Schützen marschieren, sammeln sich die Menschen und herrscht großes Maß an Freude. Gegensätze und unterschiedliche Auffassungen werden in den Festtagen vergessen.«

Königin Ulla Soethe bedankt sich in ihrer Rede für den herzlichen Empfang und hofft darauf, dass sich alle Bürger und Gäste in den kommenden Festtagen aktiv am Schützengeschehen beteiligen.

Anlässlich des Empfangs im Rathaus wird Leutnant Werner Poschner (Klumpsack-Kompanie) mit dem Wappenteller (später Ehrenschild) der Stadt geehrt. »Werner Poschner ist seit 15 Jahren unermüdlich und uneigennützig mit Organisationsarbeiten im Bataillon tätig«, würdigt Antpöhler den Autohändler, der seit 1958 Schütze ist. Bereits 1963 war Werner Poschner Apfelprinz und stand 1965 als König an der Spitze des Bürgerschützenvereins Bad Lippspringe. Ehefrau Marita war 1976 Schützenkönigin. Dazu Antpöhler: »Hier ist echter Schützensgeist vorhanden.«

Hochrufe und ein tausendfaches »Horrido« begleiten das Königspaar Hans-Werner Deppe und Ulla Soethe am Sonntag beim Festzug in ihrer »Staatskarosse« durch die geschmückte Badestädter Innenstadt zur Parade auf den Schützenplatz.



Das Königspaar Hans-Werner Deppe und Ursula Soethe wird abgeholt. Vorweg marschiert Zeremonienmeister Willi Belz, im Hintergrund sind Klumpsack-Hauptmann Anton Walter (links), Königinnen-Offizier Franz Jöring und Hofherr Heinrich Schmidt zu erkennen.



Zum Frühstück im festlich geschmückten Schützenhaus am Montag sind zahlreiche Gäste gekommen. Namentlich begrüßt Oberst Franz-Josef Wille Landrat Joseph Köhler (MdL), Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei, Bürgermeister Josef Antpöhler, die Vertreter der Gemeinde Schlangen mit Bürgermeister Ernst Schäferjohann und Gemeindevorstand Hans Winter sowie Landesforstdirektor Hubert Keimer, der den Bad Lippspringer Schützen schon seit Jahren freundschaftlich verbunden ist. Kurdirektor Dr. Günther Lincke und Verwaltungsdirektor Horst Birwé nehmen ebenso am Frühstück teil. Die englischen Streitkräfte werden durch Verbindungsoffizier John Orpin vertreten.

Auch die Geistlichkeit fehlt nicht beim pikanten Imbiss mit Gulasch und Gurken. Pfarrer Hans Ködding und Pastor Karl-Heinz Diestel sind erschienen, ebenso Pfarrer Johannes Tanger. Abordnungen benachbarter Vereine kommen aus Schloß Neuhaus, Elsen-Bahnhof, Sennelager und Neuenbeken. Für Musik sorgen die Freiwillige Feuerwehr und der Spielmannszug Schlangen.

Was viele nicht erwartet haben: Auch der Besuch am dritten Festtag ist sehr gut. Die Bierstände sind von Mensentrauben umgeben, der Tanzabend füllt erneut das Schützenhaus. Schriftführer Franz-Josef Lüke fasst das Fest in seine Jahresbericht so zusammen: »Beim

Schützenfest 1978 stimmt alles. Das Wetter, mit Ausnahme am Sonntagnachmittag, ist hervorragend. Die Marsch- und Tanzmusik passt. Die Bereitschaft für Neuerungen wird von den vielen Gästen belohnt. Der finanzielle Erfolg hilft bei zukünftigen Renovierungen des Schützenhauses. Auch das ist sehr wichtig.«

Am Rosenmontag 1979, genauer gesagt am 26. Februar, wird das Schützenhaus in einen großen Westensaloon verwandelt. König Hans Werner Deppe erscheint als Marshall, Königin Ursula Soethe mimt eine elegante Lady. Laute Schreie, Schüsse und Geldsäcke, die den Besitzer wechseln – die 1100 Gäste werden zu Beginn des Balls vom Hofstaat mit einem inszenierten Banküberfall überrascht. Ein herzlicher Applaus ist der Lohn für die Schauspielergruppe. Mit attraktiven Anmiedern wird zwischen Sheriffs, Indianern und Cowboys bis in den nächsten Morgen gefeiert.



Foto: Stadtarchiv

*Imposantes Bild zur Premiere: Zum ersten Mal tritt das gesamte Bataillon am Schützenfestsamstag bereits um 18 Uhr am Rathausplatz an. Das Bataillon marschiert nach dem Großen Zapfenstreich zum Schützenhaus. Dort findet ebenfalls zum ersten Mal ein großer Festball statt.*

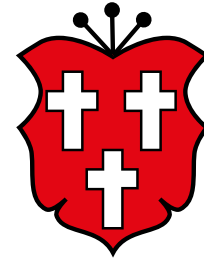
# 1978 Die Stadt



Foto: Stadtarchiv

Die Stadt ehrt am 20. Mai den Landesligameister BV Bad Lippspringe. Links: Spielführer Richard Birne, rechts Kurdirektor Horst Birwé.

- › Die eigene Wasserversorgung aus dem 1901 erbauten Wasserwerk am Marktplatz wird aufgegeben. Die Stadt beteiligt sich an den Stadtwerken Paderborn. Die Entscheidung fällt der Rat der Stadt in der Sitzung am 18. Januar: 18 Mitglieder sind dafür, 14 dagegen.
- › Die Teutoburger-Wald-Klinik (Baukosten: 16,5 Millionen Mark) wird eröffnet. Das Haus mit 233 Betten ist aus der Bauruine des ursprünglich als Seniorenwohnheim geplanten Gebäudes »Wetterstein« entwickelt worden.
- › Dr. med. Wilhelm Hoischen wird am 1. März zum Chefarzt der Teutoburger-Wald-Klinik berufen.
- › Am 20. März eröffnet die Volksbank eine Stadtfiliale in der Detmolder Straße, Ecke Schwimmbadstraße, im Anbau des Restaurants »Erika«.
- › Der Leitende Arzt der Karl-Hansen-Klinik Privatdozent Dr. med. Ralf Wettengel wird zum Professor ernannt.
- › Im Verlauf der Jahreshauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins am 18. April wird Martin Zinn geehrt: Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei zeichnet Zinn nach 21 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Geschäftsführer des KVV mit dem Ehrenteller der Stadt aus.
- › Silvester Ende April im Schützenhaus: Der Schlagersänger Erik Silvester und seine Band »Sirs« tanzen mit den 700 Bürgerschützen und Gästen in den Mai. Die Show von »Mister Charming« dauert eine Stunde, der 35-Jährige kassiert für den Auftritt stolze 5000 D-Mark. Allerdings spielt seine Band (vier Musiker) bis in den Mai hinein...
- › Der ehemalige Kurdirektor Peter Hartmann stirbt am 1. Mai im Alter von 81 Jahren in Kassel.
- › Trotz starker Proteste aus der Bürgerschaft wird im Mai in der Burgstraße 5 mit einem Ackerbürgerhaus das älteste Fachwerkhaus der Stadt abgerissen, obwohl es unter Denkmalschutz steht. Von Experten des Landesamtes für Denkmalpflege ist das Haus in das frühe 17. Jahrhundert datiert worden
- › Die Kolpingsfamilie Bad Lippspringe feiert im Mai ihr 100-jähriges Bestehen. Die Festrede hält mit dem Bundestagsabgeordneten Adolf Müller ein engagierter Kolpingsohn. Ein großer Handwerkerumzug ist der Höhepunkt der Feierlichkeiten.
- › Eine großartige Saison endet mit der Meisterschaft: Der BV Bad Lippspringe, trainiert von Hans-Dieter Fulland, wird mit zwei Punkten Vorsprung vor dem SC Verl Meister und steigt nach 15 Jahren in der Landesliga in die Verbandsliga Westfalen auf.
- › Elise Mommerzheim, älteste Bürgerin in Bad Lippspringe, begeht am 9. Juni ihren 99. Geburtstag.
- › Die räumlichen Verhältnisse im katholischen Kindergarten in der Arminiusstraße reichen nicht mehr aus. Im Bereich der Dendinger Heide und Thune will die Kirchengemeinde St. Martin einen Neubau errichten. Bis zur Fertigstellung muss mit Pavillons



- eine provisorische Unterbringung für die drei Kindergruppen im Schulzentrum gebaut werden.
- › Der evangelische Posaunenchor feiert das 75-jährige Bestehen. Bereits 1901, anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten des Auguste-Viktoria-Stifts, ist ein kleiner Instrumentalchor gegründet worden. Aus diesem Anfang ist der spätere Posaunenchor hervorgegangen.
  - › Das Waldsanatorium wird zu einer Klinik für Abhängigkeitserkrankungen.
  - › Die Ginkobäume im Arminiuskurpark gehören zu der ältesten heute noch existierenden Baumart. Sie waren nachweislich bereits vor 125 Millionen Jahren auf der Erde verbreitet und sind deshalb ein kostbares botanisches Bindeglied zwischen Urzeit und Gegenwart.
  - › Das traditionsreiche Luisenheim in der Arminiusstraße wird abgerissen. Das Haus war Quartier des Elberfelder Vereins für Gemeinwohl, während der NS-Zeit Haus der Hitler-Jugend, dann katholisches Pfarrheim und Mädchenschule.
  - › Am 1. Juli wird Privatdozent Dr. med. Hans-Werner Klempt als Leitender Arzt an die Klinik Martiniusquelle berufen.
  - › Die vom Paderborner Künstler Josef Rikus geschaffene Gruppe des Schäfers mit seinen Schafen am Ende der Arminiusstraße erinnert an die sagenhafte Entdeckung der Arminiusquelle durch die Schafe, die gern an dieser Stelle tranken.
  - › Die Mechanische Weberei, Europas größte Spezialfabrik für Lichtbildwände, wird im Oktober von einer neunköpfigen Delegation aus China besucht.
  - › Hauptbrandmeister Walter Hahne, seit 45 Jahren bei der Feuerwehr, wird am 13. Oktober 65 Jahre alt.
  - › In der Kiesgrube Bee wird in fünf Metern Tiefe der Stoßzahn eines Mammuts gefunden. Eine Restaurierung des Fundes ist wegen der zu starken Schädigung durch Grundwasser nicht möglich.
  - › Das Richtfest für den Erweiterungsbau der Jahnturnhalle kann im Dezember gefeiert werden. Im Juli hatten die Bauarbeiten begonnen. Bereits 1908 hatte der Turnverein Jahn das Grundstück am Mühlenflöß gekauft und 1912 eine Turnhalle errichtet.
  - › Der Verein der Kriegsoffer (VdK) veranstaltet ein großes internationales Treffen mit mehr als 600 Gästen im Kongresshaus. Kriegsoffer und Kameradschaftsverbände aus England, Belgien, Italien und den Niederlanden nehmen teil. Vorsitzender Wilhelm Blome betont die Verpflichtung aller, für ein geeintes Europa einzutreten.
  - › Ein Luftballon-Wettbewerb steht beim 51. Stadtfest im Mittelpunkt: 800 Ballons steigen am 15. Oktober auf, eine von 114 Antwortkarten kommt aus Schweden.
  - › Große Ehre für Rudolf Leue: Der Stadtkämmerer, seit dem 1. April 1955 im Amt, wird am 9. November mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Foto: Heimatverein

21 Jahre ehrenamtlich gearbeitet: Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei (rechts) zeichnet KVV-Geschäftsführer Martin Zinn aus.